Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei Lieder

Das Erste. Guste, die Bewußte

Kahlbrock, J.

1858

Das Erste. Guste, die Bewußte.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400147

Visual Library

Drei Lieder.

Als für's Vaterland ich jüngst.
Hatten Lena mit de Nebelkapp.
Trenne nicht das Band der Liebe.

Hamburg. Druck v. J. Kahlbrock Wwe., Grünerstood 52.

Das Erste.

Guste, die Bewußte.

Als für's Vaterland ich jüngst bis an den Rhein hinauf marschirt, hat die Guste, die Bewußte, mir ein Butterbrot geschmiert, steckt' mir eine fette Knackwurst unter heißen Thränen ein, füllte auch noch meine Flasche und sprach dann: gedenke mein, hier, mein treuer Füselier, einen Thaler schenk ich dir, zieh für's Vaterland ins Feld und betrage dich als Held. Und ich dacht' als ich marschirte noch mit thränenfeuchtem Blick, an die Guste, die Bewußte, an die Kellerthür zurück.

Als wir sind gezogen froh entgegen dem verhaßten Feind hat uns manches hübsche Mädchen eine Thräne nach geweint, und beim Abschied klangen hell die Gläser mit dem guten Wein, bis die Stunde war gekommen, wo es muß geschieden sein; doch in aller Kriegesnoth dacht ich an das Butterbrot, an die Knackwurst, die so zart im Tornister lag bewahrt, doch wenn auch die Flasche oftmals war im Felde ausgeleert, hab ich nimmer meine Knackwurst mit dem Butterbrot verzehrt.

Und wir fuhren und wir gingen viele hundert, hundert Meilen, um den Franzmann, den Verruchten einmal tüchtig durch zu keilen, bei Saar-

Landesbibliothek Oldenburg

brücken wollt' er zeigen uns wohl seine Uebermacht, doch nicht lange dauert das Spiel, das dem Lulu man gemacht, von Saarbrücken nach Saarlouis bis auf Bitsch geworfen dann, von den tapfern deutschen Truppen mit dem König stets voran, und so drangen immer tiefer wir in Frankreich dann hinein, bis Paris, die große Weltstadt wir genommen haben ein.

Und ich kehrt' zurück vom Schlachtfeld, mit Medaillen reich verziert, und ich habe noch die Knackwurst, womit Guste mich tractirt, und sie war mir alt geworden, denn ich hatt' sie lange schon im Tornisten unten liegen, als der treuen Liebe Lohn. Als zum Thor wir kamen 'rein, fiel mir erst die Knackwurst ein, die ich treulich und auch zart wie ein Heiligthum bewahrt, und ich schwang sie hoch vor Freude und ich sandte einen Blick an die Guste, die Bewußte, an die Kellerthür zurück.

Und nun habe ich die Guste, und sie ist nun schon mein Weib, und wir sind vor lauter Liebe eine Seele und ein Leib, stellt sich bald 'ne kleine Guste oder ein Rekrut sich ein, o, wie will ich mich beim Wiegen, dann des Ehestandes freu'n, ruf ich dann; la la la la, und der Junge ruft Papa, und die Guste kocht den Brei, und sie lächelt still dabei, ja, dann will ich sie umarmen und sie fragen dann im Glück, denkst du Guste, du Bewußte, an die Kellerthür zurück?

Und entspinnt sich in der Ehe auch einmal ein kleiner Streit, nun, so machen wir das Leben uns einander nicht zu Leid, fängt die Guste die Bewußte auch einmal zu schelten an, wie es wohl in jeder Ehe doch einmal passiren kann, dann ruf ich in aller Noth: denke an das Butterbrot, an die Knackwurst fett und zart, die vom Feldzug ich bewahrt; und die Guste, die Bewußte lächelt mir mit holdem Blick, und sie spricht: mein lieber Junge, ja, ich denke dran zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 119.

Die tapfern Bayern vom Regiment.
Nach Friedensschluß.

1.

Der Krieg ist nun zu Ende und wir sind wieder da
In unsr'er lieben Heimat, im Land Germania;
Ihr deutschen Brüder alle, von der Elbe, Donau Rhein,
Wir grüßen Euch recht herzlich, weil wir noch munter sein.
Wohl hab'n wir viel gelitten, in manchem heißen Kampf,
Oft Tag und Nacht gestritten in Rauch und Pulverdampf;
Doch all' die Müh' und 'Plage, vergessen soll sie sein,
Weil 's Vaterland gerettet und deutsch nun bleibt der Rhein.
Zwar ist's in Frankreich schön, das muß man zugesteh'n,
Doch trotz Schönheit und Weinmöcht ich nicht mehr hinein,
Uns schmeckt schon besser hier a paar Maß gutes Bier,
Nach dem sich jeder g'sehnt' — vom Regiment.

2.

Wir könnten heut' noch weinen, als dazumal bei Wörth,
So mancher brave Streiter gleich niedersank zur Erd',
Wie er dann noch beim Sterben emporgereckt die Hand,
Lebt wohl! ihr Kameraden, leb' wohl! o Vaterland!
Das Wort ergriff uns mächtig, es bebt die deutsche Brust
Und wieder ging es vorwärts mit neuer Kampfeslust;
Ja siegen oder sterben, das war unser Loosungswort
Und über Blut und Leichen ging's weiter fort und fort.
D'rauf floh Herr Mac-Mahon im Sturmesschritt davon,
Und fing dann bei Sedan den Kampf auf's Neue an,
Doch wart' Du alter Hecht, nun kommst Du uns g'rad' recht
Jetzt wird Dir eingebrennt — vom Regiment.

3.

Und nachher der Napoleon, der hat erst d'rein geschaut,
Wie wir hab'n seine Helden so fakrisch nieder'ghaut,
Er konnte sich gar nicht fassen, und sagte: „nun Lulu!
Lauf schnell zu Deiner Mama hinein nach England zu,
Und sag' es wär zu Ende mit unsr'er Kaiserei,
Die Suppe, die wir eingebrockt, wär schon ein dicker Brei;
Doch soll sie nicht grämen, sie leide niemals Noth
Ich hätt' schon längst gesorgt für unser täglich' Brod!
Und sag' ihr auch noch dann, daß ich hier bei Sedan
Sammt meinem ganzen Herr jetzt schon gefangen wär',
Daß da mit einem Rutsch mein Degen auch war pfutsch,
Mit dem ich zwei Jahrzehnt — gführt 's Regiment."

Landesbibliothek Oldenburg